



**Udo Rettberg – Journalist/Publizist**

ROHSTOFF-SUPERZYKLUS Teil 5 / US-Präsident sorgt für Bewegung

## *Bidens Offensive – Initialzündung*

Auch US-Präsident Joe Biden hat's gemerkt. Die Infrastruktur im zuletzt zur Bananenrepublik verkommenen einstmaligen „Musterländle“ USA ist alles andere als lobenswert – und zwar nicht nur im Verkehrswesen, aber eben auch hier. Wer über mehrere Dekaden durch die USA „getigert“ ist – ob als Flugreisender, Autofahrer oder aber als Bahnreisender im öffentlichen Verkehr – der musste praktisch zwangsläufig zu dieser Auffassung gelangen. Über viele Jahre hinweg war (wohlgemerkt „war“) Deutschland hier besser aufgestellt als die USA. Jetzt will Biden als neuer Chef im Weißen Haus in die Trickkiste greifen und das Leben zwischen Ostküste und Westküste einfacher und lebenswerter gestalten. Auch zum Wohle der Umwelt. Rund 2,25 Billionen US-Dollar soll das Ganze kosten. 12.5.2021



Infrastruktur für Jahrhunderte:

Der Panama-Kanal

Foto: Udo Rettberg

Und was benötigt man zur Realisierung schließlich zuallererst, um diese ehrgeizigen Ziele erreichen zu können?

Richtig: Rohstoffe ..... Wie vor vielen Monaten hier und an anderer Stelle bereits expressis verbis betont. Auch in dieser „Ära

der Moderne“ – also im Digitalisierungs-, Technologie- und Automatisierungs-Zeitalter - geht nichts ohne Rohstoffe – überhaupt nichts. Hinzu kommt: Bidens Pläne sollen letztlich auch dem Umweltschutz dienen. Das ist gut so ..... Über rund acht Jahre hinweg sollen nach dem Willen Bidens also rund 2,25 Billionen US-Dollar in dieses gigantische Infrastrukturprogramm investiert werden.

Übrigens: Eine Billion besteht im Übrigen aus einer 1 mit 12 Nullen. Selbst über die Finanzierungswege der von ihm angestoßenen Initiative hat sich Biden große Gedanken gemacht: Die

Unternehmenssteuern werden ebenso erhöht wie die von US-Firmen im Ausland erzielten Gewinne. Rund 620 Milliarden \$ sollen in das Verkehrswesen fließen und 650 Mrd. \$ zur Verbesserung der Lebensqualität der Menschen (Wasser, Luft und Internet) eingesetzt werden. Auch dem Gesundheitssektor und dem Ausbildungswesen sollen größere Finanzmengen zufließen. Die USA sind zwar nach wie vor eine der erfolgreichsten Nationen, doch weist die Infrastruktur enorme Risse auf. Es geht u.a. darum, dass sich die USA im Wettbewerb mit China, Europa und den anderen Wirtschaftsriesen behaupten kann.

***Doch ich befürchte: Ein großer Teil der künftig anfallenden Infrastruktur-Ausgaben in den USA werden – wie in diesen Zeiten üblich – über weitere Staatsschulden finanziert.***



Die Minenbranche darf auf einen neuen Boom hoffen.

Foto: Udo Rettberg

Biden und seine Berater - das wird immer klarer – haben auf den GFC (Global Future Council) gehört, denn der Rat des Weltwirtschaftsforums hat kürzlich die Meinung vertreten, dass die Welt unter

anderem wegen der aller Voraussicht nach stark steigenden Weltbevölkerung bis zum Jahr 2040 Infrastruktur-Lücken aufweisen könnte, dessen Schließung einen Kapitaleinsatz von 15 Billionen US-\$ erfordern

dürfte. Will man diesen gigantischen Infrastruktur-Gap in den kommenden Dekaden wirklich schließen, sind in aller Welt enorme Anstrengungen – nicht nur in China und Indien, sondern gerade in zahlreichen anderen Entwicklungsregionen und -ländern notwendig. Dies vor allem

auch im Hinblick auf die in diesem Kontext von verschiedenen Wirtschaftswissenschaftlern in aller Welt empfohlene so genannte „grüne Revolution“, die das weitere Leben auf dem Planeten Erde ermöglichen und verbessern soll.

***Vieles spricht dafür, dass es nach der durch das Internet ausgelösten Technologisierungs- und Automatisierungs-Revolution vergangener Dekaden zu einem Rohstoffboom kommt wie ihn die Welt bisher noch nicht gesehen hat.***

Ich gehe – wie bereits seit längerem in unzähligen Artikeln und auch auf meiner Webseite dargelegt - davon aus, dass mehrere Ursachen in den kommenden Jahren einen neuen Boom an den Rohstoffmärkten auslösen werden:

- A- Eine nach der Covid-Pandemie zu erwartende Erholung der Weltwirtschaft wird die Nachfrage nach Rohstoffen auf Sicht weiter in die Höhe treiben, weil die (lange eingeschränkten) Bedürfnisse der Menschheit insgesamt zunehmen.
- B- Die hier beschriebene und von Joe Biden in Washington initiierte - durch stark steigende Infrastrukturausgaben - absehbare strukturelle Erholung der US-Wirtschaft und der Globalökonomie dürfte den kommenden zyklischen Rohstoffboom dann zeitlich deutlich verlängern.
- C- Der Superzyklus dürfte dieses Mal zeitlich eine wesentlich größere Dimension annehmen als der Super-Boom, der zwischen 1999 und 2008 beobachtet wurde.

- D- Die aller Voraussicht nach weiter steigende Weltbevölkerung ist ein weiterer entscheidender Auslöser und Treiber des zu erwartenden Commodity-Booms.
- E- Der absehbare Aufschwung dürfte alle Bereiche des Rohstoffsegments erfassen (Agrar, Energie, Metalle etc)
- F- Bei anhaltenden Klimaproblemen sollten vor allem auch die Urstoffe Wasser, Luft und Boden in bestimmten Regionen Knappheitserscheinungen aufweisen. Steigende Preise dürften die Folge sein.
- G- Das Klima und die in einer sehr langen Anlaufphase befindliche „grüne Revolution“ sind auch für agrarische Rohstoffe wesentliche preisbestimmende Faktoren; denn Durst und Hunger sind potentielle Kriegstreiber. Immer wieder wird im Agrarsektor z.B. vor den Klimaphänomenen „La Nina“ und „El Nino“ gewarnt.

***Klima- und Wetterphänomene haben einen sehr starken Einfluss auf die Agrarwirtschaft, auf die Erntesituation sowie auf die Preise landwirtschaftlicher Rohstoffe.***

Als El Niño wird das Auftreten von als ungewöhnlich geltenden - nicht zyklischen – unterschiedlicher Meeres-Strömungen im ozeanografisch-meteorologischen System des äquatorialen pazifischen Ozeans bezeichnet. Das Phänomen tritt in unregelmäßigen Abständen von zuletzt durchschnittlich vier Jahren auf. Die spanische Bezeichnung **La Niña** (also „das

Mädchen“) ist ein Ereignis, das nicht selten im Anschluss an El Nino auftritt. Es ist praktisch exakt dessen Gegenstück. La Niña geht mit überdurchschnittlich hohen Luftdruckunterschieden zwischen Südamerika und dem südlichen Oszillator (wie z.B. in Indonesien) einher. Das führt zu kräftigeren Passatwinden, die das warme Oberflächenwasser des Pazifik verstärkt

nach Südostasien treiben. Die Folge: Vor der peruanischen Küste strömen größere Mengen kalten Wasser aus der Tiefe nach oben, das bis 3 °C unter der allgemeinen Durchschnittstemperatur liegt. All das hat starken Einfluss auf das Wetter und Klima in der Region und demgemäß auf die Agrarernten.

Die geplanten Investitionen von Joe Biden als US-Präsident entsprechen ca. 10 % des jährlichen BIP der USA. Biden fokussiert sein Programm nicht auf das Finanzzentrum in der New Yorker Wall Street. Seine Devise ist klar: Er will nicht kleckern, sondern klotzen. Niemand soll zurückgelassen werden, so seine eindeutig auf das Volk zielenden Maßnahmen. Es gelte, mit diesem Programm die stärkste, widerstandsfähige und innovativste Volkswirtschaft auf dem Planeten Erde zu schaffen, sagen Bidens Mitarbeiter.

Bidens jüngst veröffentlichte Pläne sehen u.a. die Technologisierung und Moderni-

sierung von etwa 32'000 km des Straßennetzes sowie Arbeiten an 10.000 Brücken, an zahlreichen Flughäfen sowie massive Investitionen in den öffentlichen Nahverkehr und in diesem Zusammenhang dann auch in die Elektromobilität vor. Ein weiterer Teil des Programms ist auch der Ausbau der Breitbandeinrichtungen sowie die dringend notwendige Sanierung des Wasserversorgungssystems. Dies erklärte Biden in einem Vortrag in der Stadt Pittsburgh. Während die Republikaner im US-Kongress starken Widerstand gegen die Steuerpläne ankündigten, schwanken die US-Finanzwelt im New Yorker Distrikt rund um die Wall Street sowie die Wirtschaft zwischen den notwendigen Infrastrukturprojekten und der von Biden angekündigten Steuererhöhung. Wie gesagt: Ich gehe weiter davon aus, dass es nicht nur zu höheren Steuern für die Reichen und Superreichen kommen wird, sondern auch zu einer noch höheren Staatsverschuldung in den USA. **Die Welt wird noch stärker auf Pump leben.**

## S&P GSCI ROHSTOFFINDEX



Quelle: Barchart

### Die USA wollen moderner werden –

Unfer anderem auf den folgenden Gebieten der US-Wirtschaft sind nach Aussagen von Joe Biden „in the land of the free and the home of the brave“ dringend Verbesserungen und Modernisierungen notwendig: **A – Transportwesen** – Über 600 Mrd. \$ sollen in den Ausbau und in die Verbes-

serung der Sicherheit im Straßen- und Brückenbau sowie in das Bahnsystem fließen. Größere Investments werden auch in die Wasser- und Luft-Transportwege – also Häfen, Schifffahrtswege und Flugplätze - fließen. In den kommenden Jahren sollen zudem viele Gelder in die Infrastruktur zur Effizienzsteigerung der Elektro-

mobilität (und damit in die Luftverbesserung) fließen.

**B - Alterspflege** – Die Pläne sehen zudem größere Investments von rund 400 Mrd. \$ in den Alten- und Pflegesektor vor. Biden hat angekündigt, dass ältere Menschen in den USA künftig stärker in ihren eigenen vier Wänden (anstelle von Altenheimen) betreut werden sollen – durch Pflegekräfte und Verwandte. Auch die Errichtung neuer und die Modernisierung existierender Senioren-Hospitäler steht auf der Liste weit oben.

**C – Produzierendes Gewerbe** - Rund 300 Mrd. \$ des Infrastrukturprogramms sollen in das herstellende Gewerbe fließen. Das heißt: Produkte, die bisher aus Gründen niedriger Lohnkosten vor allem im Ausland hergestellt (Mexiko, Lateinamerika, Südostasien) und in die USA importiert werden, sollen jetzt vermehrt im eigenen Lande produziert werden. Hiervon wird z.B. die Halbleiterindustrie und viele andere Herstellungsbranchen (Elektroautos, Ladesäulen, Energiewirtschaft, Medizinwesen etc etc) sehr stark profitieren. Die Pläne der Regierung in Washington sehen zudem auf allen genannten Gebieten die gezielte Förderung von Maßnahmen zur Verbesserung des Umwelt- und Klimaschutzes vor.

**D – Bauindustrie** – Etwa 200 Mrd. \$ sollen in die Errichtung von Häusern fließen. Dies vor allem auch in für die Mittelklasse erschwingliche Wohnhäuser.

**E – In Erforschung** und Entwicklung kritischer Industrien und wichtigen Zukunftsbereichen (also in Innovation und Erforschung von Digitalisierung, Klimaschutz, Medizin, Agrar, Forst und Wasser) sollen fast 400 Mrd. \$ fließen. Es gelte darüber hinaus, so hat Biden gesagt, die große Schwächen aufweisende Wasserinfrastruktur sowohl bei Trinkwasser als auch bei Nutzwasser und Abwasser zu verbessern. Für mich liegt seit vielen Jahren ein wichtiger Faktor darin, die gesundheitsgefährdende Abwasserinfrastruktur deutlich zu verbessern. Das indes nicht nur in den USA, sondern weltweit; denn hier lauern nach meiner Überzeugung

riesige Gefahren für die Gesundheit der Menschheit.

**F – Das öffentliche Schulwesen** in den USA soll mit Geldern in Höhe von mehr als 100 Mrd. \$ erneuert und erweitert werden. Hier geht es u.a. auch darum, die Zahl der Colleges zu erhöhen und die entsprechenden Bildungsstätten mit den modernsten technologischen Einrichtungen (Digitalisierung, Automatisierung) auszustatten. Die Förderung der Gesundheit von Schülern steht dabei auf Bidens Agenda ganz weit vorn.

**Die Rohstoffpreise steigen – und zwar kräftig.** Die genannten Programme werden die absehbare Hausse an den Rohstoffmärkten zusätzlich beflügeln. Denn so wird zum Beispiel „das Aufbrechen und Bearbeiten von Boden, Straßen, Land und Gewässern“ einen enormen Einsatz von Rohstoffen (Sand, Steinen, Erde) mit sich bringen. Die Nachfrage nach Commodities wird sehr stark steigen und das eh sehr stark nach oben in Bewegung befindliche Preisgefüge zusätzlich ankurbeln.

Dabei werden alle Segmente der Rohstoffwelt profitieren – (also auch „Steine, Erden und Holz“) und nicht nur jene Rohstoffe, für die in standardisierten Mengen und Qualitäten an den Terminbörsen ein Markt gemacht wird und ein börsentäglicher Handel stattfindet. Den Agrar-Rohstoffen (Weizen, Mais, Hafer etc) werden die Pläne ebenso zusätzlichen Auftrieb geben wie den metallischen und energetischen Rohstoffen (Buntmetalle, Spezialmetalle, Energie-Metalle, Rare Earth Elements, Rohöl, Erdgas etc.) Im Zeitalter der Digitalisierung werden vor allem auch die aktuell bereits im Rampenlicht der Börsen stehenden eMetalle wie Lithium, Vanadium, Mangan, Kobalt noch stärker gefragt sein.

**Inflation treibt den Goldpreis -** Dass auch die edel-glänzenden „Luxus-Rohstoffe“ wie Gold, Silber, Platin, Palladium & Co von dem gigantischen Infrastruktur-Programm der USA profitieren

werden steht für mich außer Frage. Grund: Die Welt wird sich in eine neue Inflations-Ära hineinbewegen. Denn die seit Jahren von Regierungen und Notenbanken in aller Welt initiierte monumentale globale Geldmengen-Überschwemmung wird gemeinsam mit der infrastrukturellen Konjunktur-Stimulans in den USA die Preise in die Höhe treiben. Hinzu kommt, dass die Verbraucher während der Corona-Krise hohe Ersparnisse angesammelt haben. **Daher gilt: Die Inflation treibt die Preise für Gold und andere Edelmetalle weiter kräftig in die Höhe treiben.**